

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

der Schuljahresbeginn liegt schon eine geraume Zeit zurück und wir stehen bereits kurz vor den Herbstferien. Die Zeit vergeht wie im Fluge: Schuljahresanfangsgottesdienst, Bischofsmesse und Wandertag zum 20-jährigen Schuljubiläum, Elternabende für alle Klassenstufen, ein hochkarätiges Elternkolleg zum Thema „Bildung“ mit Prof. Strohschneider, der bewegende Zeitzeugenbericht von Mieciu Langer – einem Überlebenden des Holocaust, Klassen-, Kurs- und Jahrgangsstufenfahrten, sichtbare Baufortschritte im Schulgebäude.

Mit Blick auf das Erntedankfest meine ich, dass wir in den zurückliegenden Wochen und Monaten bereits gute Frucht eingebracht haben. Dies gilt in besonderer Weise, wenn wir in den Blick nehmen, was seit der Wieder-einrichtung des St. Benno-Gymnasiums am 1. September 1991 gelingen konnte. Wir dürfen dankbar sein für diese Schule!

Ich bin dankbar für die vielen großartigen Kollegen und Mitarbeiter, welche die tägliche Arbeit in außerordentlicher Weise leisten, und für unsere fantastischen Schüler, die uns Lehrern Tag für Tag aufzeigen, weshalb wir den schönsten Beruf der Welt gewählt haben. Unsere engagierten Eltern sind für mich ein besonderer Grund zur Dankbarkeit. Wie viel Unterstützung und Rückhalt erhalten wir durch sie! Danken möchte ich



auch dem Katholischen Schulwerk, unseren Schulstiftungen, selbstverständlich unserem Schulträger, insbesondere den Mitarbeitern der Schulabteilung und allen voran unserem Bischof Joachim Reinelt. Jeder bereichert dieses Werk auf seine Art, mit seinem Wesen und seinen Möglichkeiten.

So viele Menschen tragen zum Gelingen unserer Schule bei und jeder Einzelne sollte hierfür Dank erfahren und zugleich dankbar sein. Niemand ist unwichtig, alle sind beteiligt am Erfolg unseres traditionsreichen Gymnasiums. Im Umfeld unseres „kleinen“ Jubiläums sollten wir uns deshalb gegenseitig unseren Dank zusprechen und gleichermaßen dürfen wir ihn vor Gott tragen.

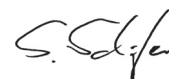
Ich möchte Sie ermutigen, auszusprechen, was Sie an dieser Schule mit Freude und Dankbarkeit erfüllt. Dieser Dank stärkt unser

Miteinander und bereichert jeden, der ihn erhält. Wir sind alle angewiesen auf Menschen, die uns und unser Tun anerkennen und annehmen. Am stärksten gilt dies natürlich für unsere Schüler. Lob und Dank sind für die Jugendlichen der Dünger, der sie wachsen und reifen lässt. Oft wird vergessen, dass auch unsere Lehrer diese Kraftquelle benötigen. Bitte denken Sie immer wieder auch daran. Unsere KollegInnen sind keine Dienstleister, die ohne Anerkennung und wertschätzendes Feedback funktionieren. Auch sie brauchen unser aller Unterstützung, um ihre anspruchsvolle Aufgabe immer wieder neu annehmen und meistern zu können.

Vielleicht beobachten auch Sie, dass nach 20 Jahren ab und an die Dankbarkeit dem Beklagen unseres Alltags gewichen ist. Wir blicken allzu oft nicht ressourcenorientiert aufeinander, sondern bemäkeln die Defizite des Systems und der Menschen. Dabei vergeben wir uns sehr viel. Um wie viel menschlicher ist da Christus, der dem Menschen immer wieder einen Neuanfang ermöglicht, der uns immer wieder neu annimmt als seine geliebten Geschöpfe. Versuchen wir seinem Beispiel zu folgen!

Ich wünsche allen einige schöne schulfreie Tage und bleibe

Ihr / Euer


Stefan Schäfer

20 Jahre St. Benno-Gymnasium Dresden – Wie fing es an?

Im Frühjahr 1990 entstand in Dresden eine Initiative von ehemaligen Schülern des von den Nazis geschlossenen St. Benno-Gymnasiums sowie Eltern, die für ihre Kinder eine Alternative zu den bestehenden Schulen suchten, in der es möglich sein sollte, auch offen über Glaubensfragen und alle wichtigen Dinge des Lebens zu reden und als Christ nicht zum Außenseiter abgestempelt zu werden. Ein Jahr später vollzogen sich bereits konkrete Schritte zur Wiedereröffnung der Schule. Erste Lehrer hatten sich gefunden, die das Wagnis eingehen wollten. Es gab von Eltern Bereitschaftserklärungen, ihre Kinder zu schicken. Das Katholische Schulwerk wurde gegründet und von

Bischof Reinelt mit der Durchführung aller notwendigen Schritte zur Erledigung der anstehenden Aufgaben beauftragt. Es fanden erste Treffen der Initiatoren um KMD Wagner und Prof. Marcus mit zukünftigen Lehrern statt, in denen es sowohl um inhaltliche als auch organisatorische Fragen zum Aufbau der Schule ging. Mit „dem Land“ wurden die Genehmigungsformalitäten ausgehandelt, mit „der Stadt“ bezüglich der Nutzung eines Schulgebäudes verhandelt. Natürlich war auch die Auswahl und Bestellung der Lehrmittel, Schränke, Tische, Stühle, ... erforderlich, denn es war ja nichts vorhanden, was hätte genutzt werden können. Allen, die an der Realisierung

des Projektes „Neugründung St. Benno-Gymnasium“ beteiligt waren, soll hier besonders gedankt werden. Es ist gelungen! Am 1.9.1991 fand der Eröffnungsgottesdienst in der Kathedrale statt. Am 2.9. begann in der Louisenstr. 40 für je drei 7., 8. und 9. sowie eine 10. Kl. der Unterricht in einem rekonstruierten Schulgebäude. Von den damals 18 Lehrern unterrichteten heute noch 6 an unserer Schule.

In den ersten Jahren mussten wir dem Schulnamen „G.i.A.“ (Gymnasium im Aufbau) anfügen, denn erst 1992/93 wurde in Sachsen mit der Einführung von Mittelschulen und Gymnasien der Umbau im Bereich Schule

Fortsetzung auf Seite 2

Aus den Fachbereichen

Fachschaft Geschichte

Ermutung durch einen Zeitzeugen

Zur Vorbereitung des Theresienstadt-Besuchs der Klasse 11 hielt der Holocaust-Überlebende Mieciu Langer einen Vortrag über seinen mehrjährigen Aufenthalt in Konzentrationslagern. Im anschließenden Gespräch beantwortete er auch sehr persönliche Fragen und ging auf das gegenwärtige Verhältnis von Deutschen und Juden ein.

Langer wurde 1927 in Krakau geboren. Nach dem Ghetto war er ab 1942 im KZ Plaszów, im Arbeitslager Tschernostochau, in Buchenwald und im KZ Rehmsdorf bei Zeitz. Nach einem zwölfstägigen Todesmarsch kam er im April 1945 bis auf die Knochen abgemagert in der Kleinen Festung Theresienstadt an. Das Kriegsende erlebte er im Ghetto Theresienstadt, wo er, typhuskrank, noch Wochen nach der Befreiung auf die Heimkehr warten musste.

Sein eindringlicher, mitunter sogar humorvoller Lebensbericht fand gebannte Zuhörer. Er war für uns nicht nur Zeugenaussage, sondern eine wirkliche Ermutung zu rückhaltlosem Umgang mit der Vergangenheit, zu Versöhnung und Menschlichkeit.

M. Bertram

Fachschaft Sport

Mitteilungen und Termine

Pünktlich zum Schuljahresbeginn wurde das neue Parkett in unserer Turnhalle fertiggestellt und zur Nutzung freigegeben. Damit wir lange Freude daran haben, ist es wichtig, die Hallenordnung einzuhalten, insbesondere Speisen, Getränke und Kaugummi draußen zu lassen.

In diesem Schuljahr werden folgende Sport-Arbeitsgemeinschaften angeboten:

Tischtennis	Mi	13.45-15.15 Uhr (Kl. 5-12)
Volleyball	Do	15.30-17.30 Uhr (Kl. 9-12)
	Fr	14.30-16.00 Uhr (Kl. 7-8)
Fitness	Mi	15.15-16.00 Uhr (Kl. 8-12)
Geräturnen	Fr	13.30-14.30 Uhr (Kl. 5)
		14.30-16.00 Uhr (Kl. 6-12)
Badminton	Mo	15.20-16.20 Uhr (Kl. 8-12)
Tanz	Mi	14.30-15.15 Uhr (Kl. 7-9)
Orient.-lauf	Di	16.00-18.00 Uhr (Kl. 5-8)

Die Arbeitsgemeinschaften Badminton (Herr Lamprecht) und Tanz (Frau Hüttenbrink) haben noch Aufnahmekapazitäten. Die Tennis-AG findet zunächst nicht statt. Es werden noch zwei freie Plätze für Mittwoch ab 15 Uhr gesucht.

Beim Dresden-Marathon am 23.10.2011 gibt es vor unserer Schule wieder einen Verpflegungsstand für die Läufer. Es werden noch Helfer für die Zeit von 9 bis 16 Uhr (auch nur für 2-3 Stunden) gesucht.

P. Schmidt

Zum Weiterdenken

J. Leide

Manchmal finde ich in einem Buch oder einer Zeitschrift interessante Sätze oder Abschnitte, bei denen mir spontan der Wunsch kommt: da müsste man weiter – denken. Nach dem Festvortrag von Prof. Dr. Peter Strohschneider zu dem Thema „Bildung? Bildung!“ las ich in dem von ihm herausgegebenen gleichnamigen Buch eine interessante Stellungnahme zum Thema „Bildung“, die von einer Kommission zur Entwicklung eines Kompetenzzentrums „Bildung“ an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt veröffentlicht wurde. Die darin formulierte Abgrenzung gegenüber einer Orientierung von Bildungszielen am Primat der ökonomischen Verwertbarkeit erinnert sehr stark an die kritischen Anmerkungen von Prof. Dr. Strohschneider zu einem ökonomisch orientierten Bildungsbegriff der OECD.

„Bildung ist wieder zu einem Schlüsselwort des gesellschaftlichen und politischen Diskurses geworden. Dabei zeigt sich allerdings eine Tendenz, Bildungsziele an dem Primat der ökonomischen Verwertbarkeit zu orientieren. Ein derart von instrumentellen Gesichtspunkten her entworfenes Bildungsverständnis reicht indes nicht aus, um den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu genügen.

Bildung in einem umfassenden Sinn muss vielmehr bei der Achtung der menschlichen Person ansetzen. In der Person gründen Würde, Freiheit, Selbstbestimmung und Anspruch auf Gleichberechtigung des Menschen. In der Person gründen auch die Chance und die Aufgabe des Menschen, sich zu einer verantwortlichen, handlungsfähigen wie handlungsbereiten Persönlichkeit zu entwickeln – im Umgang mit sich selbst, mit anderen Menschen, mit Kultur und Natur.

Zu solcher Bildung gehören wesentlich die Fähigkeit und die Bereitschaft, die großen Fragen des Menschseins und der Menschheit zu stellen, die Fragen nach dem Woher und Wohin. Eine so verstandene Bildung erfordert Fragen nach Sinn, nach dem Verhältnis von Immanenz und Transzendenz, nach Religion, Fragen nach Werten, insbesondere nach Gerechtigkeit und Verantwortung. Ebenso unerlässlich ist es, Möglichkeiten der Orientierung in einer zunehmend komplexen Welt zu erschließen und zu reflektieren. Dazu hat auch die fachspezifische Ausbildung und Bildung ihren Beitrag zu leisten.“

(Gert Mehlville: „Bildung! – Welche Bildung?“ in: „Bildung? Bildung! 26 Thesen zur Bildung als Herausforderung im 21. Jahrhundert“, hrsg. von Andreas Schlüter und Peter Strohschneider. Berlin Verlag: 2009, S. 59-60.)

20 Jahre ... (Fortsetzung von S. 1)

begonnen. Für uns bedeutete dies, dass wir weitere Räume suchen mussten. So begann 1992 für die Schüler der je drei neuen 5., 6. und 7. Kl. im zusätzlich angemieteten 2. OG der Schule auf der A.-Schubert-Str. 41 der Unterricht. Fast alle der nun 34 Lehrer mussten fortan zwischen den Schulgebäuden pendeln, was die Arbeit und deren Organisation nicht gerade erleichterte. Da die Schülerzahl weiter wuchs, wurden 1994 auf dem Schulhof in der Louisestraße vier Unterrichtsräume in Containern eingerichtet.

Nach der Errichtung unseres eigenen Schulgebäudes an der Pillnitzer Str. 39 konnten ab 8.8.1996 erstmals wieder alle Schüler und Lehrer den Unterricht in einem Haus durchführen. Inzwischen hat sich die Schülerzahl bei etwa 750 eingependelt. Sie werden von ungefähr 70 Lehrern unterrichtet.

H. Trümper (stelln. Schulleiter seit 1991)

Herzlich willkommen!

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Referendarinnen Frau Marie-Annette Geyer (Ma/Ph), Frau Maren Donix (D/Ku) und Frau Katharina Hausdorf (F/K).

Seit dem 1. Juli 2011 hat das St.Benno-Gymnasium mit Herrn Sebastian Baubus einen neuen Hausmeister, der seit dem 1.9.2011 durch Tamino Langer (FSJ) und Lorena Mühlbach (BFD) unterstützt wird.

Herzlich willkommen und viel Freude bei der Arbeit an unserer Schule!

Dzień dobry!



Jaroslawa Manitz

Ich heiße Jaroslawa Manitz und unterrichte seit diesem Schuljahr am Benno Polnisch. Seit über 13 Jahren wohne ich schon in Dresden und habe mich hier richtig gut eingelebt. In Polen studierte ich

Englisch, Führungspsychologie und Lehramt für Polnisch als Fremdsprache. Ich finde es schön, dass meine Muttersprache seit einigen Jahren an unserer Schule unterrichtet wird und dass ich jetzt dazu meinen Beitrag leisten darf. Besonders freue ich mich darüber, wie offen und interessiert die Schüler polnische Sprache und Kultur für sich entdecken.

Im Fach Polnisch arbeiten wir mit einem modernen Lehrwerk, das die Lernenden schnell zum Sprechen bringt. Wir legen viel Wert darauf, im Unterricht nicht nur die Vokabeln oder Grammatik zu vermitteln, sondern auch einfach das Land, seinen Alltag und die Geschichte näherzubringen. Dazu dienen zum Beispiel die gemeinsamen Fahrten nach Polen, während denen man natürlich auch die Gelegenheit hat, das in der Schule Gelernte auszuprobieren und umzusetzen.

Wie man es so schön sagt: Eine neue Sprache ist wie ein neues Leben.

J. Manitz

Schwester Esther - unsere neue Schulseelsorgerin

Die meisten haben vermutlich schon mitbekommen, wie ich mich im Unterricht, bei Lehrerkonferenzen oder Elternabenden vorgestellt habe. Für alle anderen hole ich das hiermit gerne nach: Mein Name ist Sr. Esther Rogic und seit diesem Jahr bin ich als Schulseelsorgerin und Religionslehrerin hier an der Schule. Ursprünglich komme ich aus München, habe in Regensburg Theologie studiert und 1995, als ich ein Jahr lang in Brasilien gelebt und gearbeitet habe, dort die Franziskanerinnen von Sießen kennen gelernt. 1996 trat ich dieser Gemeinschaft bei, die ihr Mutterhaus in Oberschwaben hat (sehr schönes Kloster, zu bewundern unter www.klostersiessen.de!).

Die letzten sechs Jahre habe ich als Pastoralreferentin in Kirchengemeinden im Allgäu gearbeitet und an der Kaufmännischen Berufsschule Religion unterrichtet. Seit Juni wohne ich mit zwei Mitschwestern in der Freiburger Straße mitten in Dresden und so nach und nach lerne ich Stadt und Leute ein bisschen kennen. Es wird sicher noch dauern, bis ich mich hier wirklich auskenne und auch in der Schule die Gesichter den Namen zuordnen kann, aber das wird schon - und als „die Neue“ freue ich mich weiterhin über jeden, der mich in der Schule, Straßenbahn, Stadt, Kirche... anspricht. Also: Nur Mut! Sr. Esther Rogic



Sr. Esther Rogic

Kapellknaben singen beim Papstbesuch

Überraschung vor einigen Monaten – mittlerweile Geschichte: Der Heilige Vater kommt nach Deutschland, nicht nach Dresden – aber nach Erfurt. Die zweite folgte kurz darauf: Die Kapellknaben wurden eingeladen, an der Gestaltung des Gottesdienstes auf dem Erfurter Domplatz mitzuwirken – große Ehre wurde dem Chor zuteil, nachdem er bereits im Juni 2008 in Rom das Paulusjahr mit eröffnen durfte.

Nach anstrengenden Wochen des Übens, vielen Abstimmungen und Absprachen standen wir mit anderen Chören auf den Erfurter Domstufen, blickten auf den sich mit vielen Christen füllenden Domplatz und ließen



unser Halleluja als Botschaft in die Welt erklingen: S.D.G. – allein zur Ehre Gottes!

Bereits am Mittwoch ging es nach Erfurt, wir bezogen Quartier in der Pfarrei St. Joseph und durften in einem abendlichen Konzert in der vollbesetzten Pfarrkirche die Gastgeber auf das Wochenende einstimmen. Am Donnerstag ging es nach der TV-Durchlaufprobe nach Weimar zu einem Besuch bei Goethe & Schiller, besonders aber mit einem musikalischen Gruß zum 200. Geburtstag von Franz Liszt. Am Abend folgte ein weiteres geistliches Konzert in Weimar zur Einstimmung auf den hohen Besuch, der am Nachmittag in Berlin gelandet war und fast zeitgleich im Olympiastadion einen stimmungsvollen Gottesdienst feierte. Die Freudentränen in den Augen vieler Zuhörer der Herz-Jesu-Pfarrei – sie fei-

ert in diesen Tagen ihren 120. Geburtstag – waren ein wohlthuendes Echo auf unsere Botschaft.

Nach dem erholsamen „Oasentag“ am Freitag in Quartieren und Stadt gedachten wir am Samstagmorgen beim Wecken um 4 Uhr (!) der Dresdner Eltern-Gruppe, die bereits zwei Stunden unterwegs war. Danach in unserer liturgischen Kleidung in der noch dunklen, langsam erwachenden Stadt zu Fuß unterwegs zu sein war eine gute Einstimmung auf das unmittelbar vor uns Liegende: Wir waren als Botschafter unterwegs ...!

Jetzt, wo alles vorbei ist und wir begeistert zurückgekehrt sind, sagen wir besonderen Dank an alle, die diese Besuche – den des Heiligen Vaters in seinem Heimatland und unseren in Erfurt – ermöglichten und mit vorbereitet haben.

M. Hirschmann

Welcome - Bienvenido

Im Schuljahr 2011-2012 bereichern zwei neue internationale Gast Schüler unser Schulleben: Shubham Kodgire aus Indien und Ramiro Diaz Rojas aus Ecuador bringen das ganze Schuljahr als Stipendiaten des Rotary International Youth Exchange Programmes in Dresden. Bei uns besucht Shubham die Klasse 10a, Ramiro die Klasse 10b. Bis Dezember haben



sie gemeinsam mit anderen rotarischen Gast Schülern in Dresden täglich einen Deutsch-Intensivkurs, der während der ersten beiden Schulstunden im St. Benno Gymnasium statt-

findet. Die beiden nehmen regelmäßig an Aktivitäten ihrer rotarischen Gastclubs teil und werden während der Herbstferien gemeinsam mit einer großen Gruppe von Austauschschülern ein Wochenende in Berlin verbringen.

A. Fassbender

Eine Heilige Messe im Berliner Olympiastadion

Für die einen war es eine Steuergeld-Verschwendung, für die anderen ein einmaliges, großartiges Erlebnis: Der Besuch des Papstes in seiner deutschen Heimat. Die Mehrzahl der Bannonen sah darin auf jeden Fall Letzteres: ein großartiges Erlebnis.



Für den Gottesdienst mit dem Papst am 22.09.2011 im Berliner Olympiastadion standen uns als Schule Eintrittskarten zur Verfügung. Die Schüler konnten Karten für sich, ihre Eltern und Geschwister ordern, wovon sie regen Gebrauch machten. Zwei Reisebusse konnten gefüllt werden mit Katholiken, Protestanten und auch Konfessionslosen. Nach einer vierstündigen Busfahrt und einem kurzen Fußmarsch, bei dem einige von uns im Gespräch mit polnischen Katholiken ihre Fremdsprachenkenntnisse testen konnten, kam die fröhliche Truppe bei den Einlasskontrollen und wenig später in der wahrscheinlich größten Kirche Deutschlands an. Da Benedikt XVI. zu der Zeit noch im Bundestag sprach, wurde diese Rede live übertragen. Währenddessen füllte sich das Stadion bis auf den letzten Platz mit über 70.000(!) Gläubigen aus ganz Europa und aus anderen Teilen der Welt. Kurz darauf rollte auch schon der Heilige Vater der Katholiken im Papamobil ins weite Rund und drehte unter tosendem Applaus eine Ehrenrunde auf der Tartanbahn inklusive Kindersegnung. Dann begann die heilige Messe mit Predigt des Papstes über das Gleichnis vom Weinstock und den Reben, die von allen als echte Stärkung im Glauben gesehen werden konnte. Eine logistische Meisterleistung war die Ausgabe der Kommunion an die Gottesdienstbesucher. Nach dieser Messe verließen alle gutgelaunt das Stadion und wir Dresdner kehrten zurück zu unseren Bussen, um die Rückreise in unsere Heimat anzutreten, welche wir tief in der Nacht erreichten.

Dieser Gottesdienst mit allem, was dazugehörte, hat sich für alle Teilnehmer gelohnt – egal ob es Katholiken, Protestanten, zu denen ich gehöre, oder Konfessionslose waren!

J. Marks

Kurzmeldungen

Berufs- und Studienberatung

Abi und was dann? – Diese Frage stellt sich jedes Jahr wieder ein großer Teil der Abiturienten.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir unter anderem Veranstaltungen für die Klassen 11 und 12 an, die vielleicht bei der Orientierung helfen können. (Auch das BIZ führt mit Frau Dr. Biber alle sechs Wochen eine Beratung in der Schule durch.)



Unser Konzept – genannt „Berufsberatung konkret“ – beinhaltet, dass wir Referenten einladen, die selber den Beruf ausüben, den sie vorstellen. So boten wir im vergangenen Jahr zum Beispiel Informationen zum Medizin- und Psychologiestudium an. Die Freiburger Akademie stellte die Studienrichtungen Informatik, Erneuerbare Energien sowie Jura, Erziehungswissenschaften und Kunst vor. Elf Schüler der Oberstufe nahmen am sogenannten Studienfeldbezogenen Test (GEVA Test) teil. Im Juni absolvierten zwölf Schüler ein Praktikum des BIO Technikums, das bundesweit durchgeführt wurde. Die Schüler konnten Untersuchungen zu DNA-Bestimmungen durchführen (siehe Foto links).

Im neuen Schuljahr ging es am 6.10.2011 weiter mit einer Informationsveranstaltung zum Berufsfeld des Journalisten. Zudem ist eine Zusammenarbeit mit dem TU-Institut für Nanotechnik geplant. Hier noch ein paar Hinweise:

Alle Informationen zu Projekten, Praktika, Messen etc. werden am „Schwarzen Brett zur Studienberatung“ ausgehängt. Die Tutoren verteilen die Information zu den Veranstaltungen, die 1- bis 2-mal im Monat von 15-16 Uhr stattfinden. Im Internet kann man die Veranstaltungsthemen nachlesen. Eine Sprechstunde wird mittwochs in der 7. Stunde angeboten.

C. Hüttenbrink

10 Jahre Indienaustausch

Seit zehn Jahren pflegt das St. Benno-Gymnasium einen Austausch mit der Aditi International School in Bangalore. Nachdem im Frühjahr eine Schülergruppe aus Dresden die Partnerschule besuchte, sind zur Zeit sieben Schülerinnen und Schüler mit ihrem Lehrer aus der indischen Stadt in Dresden zu Gast. Sie besuchen den Unterricht und entdecken Dresden und die Umgebung.



Auch im Rathaus wurden die Schüler begrüßt. Vom Rathhausturm konnten sie einen Blick von oben auf die Stadt werfen.

K. Schoger

Dänen in Dresden - Smørrebrød trifft auf Stollen

Bereits einer Tradition folgend, besuchte der Deutsch-Leistungskurs unserer ältesten Austauschschule aus Odder (Dänemark) vom 18.-23. September Dresden und somit natürlich auch das Benno.

Im Zentrum des Aufenthalts standen dabei nicht nur das gegenseitige Kennenlernen, sondern auch die Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte und Kultur. So lernten die dänischen Gäste einiges über Dresdner Geschichte (Zeitalter Augusts des Starken, DDR), Traditionen (Besuch einer

Stollen-Bäckerei) sowie aktuelle Theaterkultur („Jugend ohne Gott“). Ein Höhepunkt stellte darüber hinaus ein von Frau Hübner organisiertes Literaturprojekt dar, wobei die SchülerInnen des deutschen und dänischen Leistungskurses gemeinsam über Themen aus Daniel Kehlmanns „Ruhm“ diskutierten und stritten.

Den Dresdner Gastgebern sei gedankt für die herzliche Aufnahme der durchweg begeisterten dänischen Jugendlichen, die, genauso wie unsere SchülerInnen, den Gedanken des gegenseitigen Verstehens in Europa in sich tragen werden.

N. Maier

Jubiläumsball



20 Jahre Wiedereinrichtung des St. Benno-Gymnasiums – dieses Jubiläum wird in diesem Schuljahr in vielen verschiedenen Veranstaltungen Thema sein. Nach dem schönen Erfolg vor zwei Jahren im Zuge der 300-Jahr-Feierlichkeiten im Kongresszentrum wollen wir auch diesmal das Jubiläum zum Anlass für einen festlichen und schönen Ball nehmen. Dafür haben wir den historischen Ballsaal im Park Plaza Hotel Lindengarten an der Königsbrücker Straße ausgewählt. Die Live-Musik wird wieder in altbewährter Form die Band Jazzacuda übernehmen. Für ein köstliches mehrgängiges Buffet ist selbstverständlich ebenfalls gesorgt.

Einige Restkarten können noch im Sekretariat der Schule zum Preis von 48 Euro (30 Euro für Schüler und Studenten) erworben werden, hier haben Sie auch die Möglichkeit, Ihren Sitzplatz auszuwählen. Alternativ ist es aber auch möglich, die Karten per E-Mail unter jubilaeumsball@web.de zu reservieren. Bitte denken Sie auch daran, dass während der Herbstferien vom 15. Oktober bis 31. Oktober das Sekretariat nicht ständig besetzt ist.

Feiern Sie mit vielen anderen den Erfolg einer Idee – die Wiedereinrichtung des St. Benno Gymnasiums in Dresden – einmal auf eine andere Art und Weise, mit einem Ball!

A. Seckinger/U. Kirchberg/J. Tobisch

Termine

- 17. - 28. 10. Herbstferien
- 31. 10. Reformationstag
- 1. 11. Allerheiligen (unterrichtsfrei)
- 5. 11. Jubiläumsball (siehe Beitrag)
- 6. 11. 19:00 Uhr: „Komm-und-sieh-Kurs“-Gottesdienst (Kapelle)
- 9. 11. Mathematikolympiade
- 13. - 19. 11. Schüleraustausch der Klassen 10 nach Italien
- 15. 11. 19:00 Uhr Kammermusikabend
- 16. 11. Buß- und Betttag (unterrichtsfrei)
- 22. 11. 19:30 Uhr Elternabend Klassenstufe 10 zur Kurswahl
- 30. 11. - 2. 12. Probenlager der Bigband in Schmiedeberg (Winfriedhaus)
- 4. 12. 19:00 Uhr: „Komm-und-sieh-Kurs“-Gottesdienst (Kapelle)
- 13. 12. 19:00 Uhr Konzert im Advent in der Herz-Jesu-Kirche
- 16. 12. Notenschluss 12/I
- 16. 12. 18:30 und 20:00 Uhr Konzerte im Advent in der Turnhalle mit Elternbasar ab 17:00 Uhr
- 21. 12. 10:00 Uhr Gottesdienst vor den Weihnachtsferien, Zeugnisse 12/I
- 22. 12. unterrichtsfrei
- 23. 12. - 2. 1. 12 Weihnachtsferien

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage www.benno-gymnasium.de.

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller
V.i.S.d.P. Stefan Schäfer
Herstellung Druckerei & Verlag Hille
E-Mail bennovum@benno-gymnasium.de